



RATSFRAKTION WUPPERTAL

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Oberbürgermeister
Peter Jung
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1

42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Herr Wierzba
Frau van der Most

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573

E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 07.12.2010

Antrag

Drucks. Nr. VO/1043/10
öffentlich

| | |
|-------------------|--------------------------------|
| Zur Sitzung am | Gremium |
| 15.12.2010 | Hauptausschuss |
| 20.12.2010 | Rat der Stadt Wuppertal |

Änderungsantrag zu Drs. VO/1001/10 "Wuppertaler Schauspielhaus erhalten"

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Rat möge beschließen:

Der Beschlusstext des Antrages von Bündnis '90 / Die Grünen (VO/1001/10) wird durch folgenden Text ersetzt:

1. Der Rat der Stadt Wuppertal bekennt sich zum Wuppertaler Schauspielhaus als architektonisch herausragendem Gebäude und setzt alles daran, das Schauspielhaus als Kulturstätte - egal in welcher Trägerschaft - zu erhalten.
2. Der Rat der Stadt Wuppertal bekennt sich zum Wuppertaler 3-Sparten-Theater und setzt alles daran, das Theater mit seinem vielfältigen Angebot zu erhalten.
3. Die Verwaltung wird gebeten, alle Möglichkeiten zum Erhalt des Schauspielhauses gemeinsam mit den Freunden der Wuppertaler Bühnen für die Wuppertaler Kultur zu prüfen und im Fachausschuss die Ergebnisse vorzulegen.
4. Der Rat der Stadt Wuppertal beauftragt die Verwaltungsspitze, sich bei der Landesregierung NRW für die versprochene Erhöhung der Förderung der Stadttheater einzusetzen.
5. Die Verwaltungsspitze wird gebeten, die dafür notwendigen Gespräche zu führen und im Fachausschuss detailliert über den Sachstand der Gespräche zu informieren.

Begründung:

Die FDP-Fraktion begrüßt das Bemühen der Grünen, vor dem Hintergrund der Ankündigungen des Oberbürgermeisters zur Zusammenarbeit mit den Freunden der Wuppertaler Bühnen den FDP-Antrag „Konzepte zur Zukunft der Wuppertaler Bühnen“ vom 08.04.10 wieder aufleben zu lassen. Leider wurde dieses Bemühen an einigen Stellen fehlerhaft umgesetzt, was mit diesem Änderungsantrag korrigiert werden soll:

Zu Punkt 1)

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal sieht den Erhalt des Schauspielhauses als Kulturstätte für Wuppertal als herausragende Aufgabe an, um sowohl die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt als auch ein Stadtbild- und Stadtgeschichte prägendes Gebäude zu erhalten.

Dabei ist die Trägerschaft völlig unerheblich, denn eine erzwungene, öffentliche Trägerschaft ist kein Garant für den Erhalt, wie die Diskussionen in der jüngsten Vergangenheit eindrücklich gezeigt haben. Die Form der Trägerschaft sagt nichts über die Qualität und die Sicherheit des Standortes aus. Wenn privates Engagement das Schauspielhaus als Gebäude und als Kulturstätte retten kann, ist uns dieses Engagement herzlich willkommen.

Zu Punkt 2)

Das Wuppertaler 3-Sparten-Theater ist zudem heute schon nicht mehr rein in städtischer Hand, wie die Pina Bausch Tanztheater GmbH beweist. Niemand (außer den Linken) ist bisher auf die Idee kommen, die Bausch-Erben aus der GmbH herauswerfen oder das bürgerschaftliche Engagement der Freunde der Wuppertaler Bühnen ablehnen zu wollen.

Zu Punkt 3)

Aus Sicht der FDP-Ratsfraktion erscheint es sinnvoll, die Freunde der Wuppertaler Bühnen in die Suche nach Lösungsansätzen mit einzubeziehen. Das gewährleistet letztendlich, dass mehr Möglichkeiten zum Erhalt der Wuppertaler Kultur ausgelotet werden können. Ein Mehr an Ideen und Köpfen erscheint zum gegenwärtigen Zeitpunkt förderlich und der Situation angemessen, um einen Weg aus der vermeintlichen Sackgasse herauszufinden.

Zu Punkt 4)

Bei der von den Grünen vorgeschlagenen Forderung nach einer Kulturpauschale besteht die Gefahr, dass diese von der derzeitigen, nicht-zweckgebundenen Förderung abgezogen würde. Eine solche Kulturpauschale würde dann im Ergebnis das Selbstverwaltungsrecht der Kommunen nicht stärken, sondern einschränken. Ferner erscheint es aus Sicht der Liberalen auch überhaupt nicht notwendig, da die neue Landesregierung versprochen hat, eine höhere Förderung der Stadttheater vorzunehmen. Hier steht das Land im Wort und muss nun an Taten gemessen werden.

Jörn Suika
- Fraktionsvorsitzender -